

«Classroom Management» und die Wichtigkeit von Monitoring und Gruppenmobilisierung im Schulsportunterricht

Benjamin Bente

Master thesis in Sport Science

Die Datenlagen in der Unterrichtsforschung hat sich in jüngster Zeit deutlich verdichtet. Der Diskurs um Bildungsstandards und die Verbesserung von Kompetenzen von (Sport-)Lehrpersonen zog einen Wunsch nach Qualitätssicherung im (Sport-)Unterricht nach sich. Es konnte aufgezeigt werden, dass 30% der individuellen Lernleistung der SuS durch die Lehrpersonen beeinflusst werden. Aufgrund diverser Studien kann die Annahme getroffen werden, dass gewisse Lehrpersonen besser unterrichten als andere. Doch wie kann die Unterrichtsqualität gesteigert werden? Die empirische Unterrichtsforschung hat mittlerweile Schlüsselmerkmale der Unterrichtsqualität bestimmen können. Dabei gilt die Klassenführung als eine Basisdimension guten (Sport-)Unterrichts, wobei sich die Gruppenmobilisierung und das Monitoring als bedeutsamen Unterrichtsmerkmale zur Vermeidung von Störungen herauskristallisieren. Die Strukturierung der Qualitätsmerkmale und die stark anwachsenden Merkmalslisten laufen jedoch Gefahr in einem undurchsichtigen Gebilde von Unterrichtsmerkmalen unter zu gehen. Aus pädagogisch-psychologischer Sicht sind zusammenhängende (korrelierende) Merkmale redundant, da sich bestimmte Erscheinungsformen eines Merkmals in gewisser Masse bereits aus der Kenntnis eines anderen prognostizieren lässt. Deshalb lag der Fokus der vorliegenden Arbeit auf der Analyse der Korrelation der beiden Merkmalsausprägungen, der Gruppenmobilisierung sowie dem Monitoring. Dafür wurden 23 angehende Sportlehrende ($n = 23$) während ihres Praktikums zwei Mal gefilmt und mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens wurden die Merkmale der Klassenführung eruiert. Zwar konnte evaluiert werden, dass beide Merkmale korrelieren, die Hypothese 1 (H1), dass das Monitoring stark mit der Gruppenmobilisierung korreliert, konnte jedoch nicht bestätigt werden. Die Kovarianz ($COV_{xy} = 0.18$) zeigt einen positiven, linearen Zusammenhang auf. Der Korrelationskoeffizient ($r = 0.46$) zeigt hierbei einen mässigen, linearen Zusammenhang auf. Die statistische Signifikanz lag bei p -Wert = 0.026. Es zeigte sich also ein klarer, jedoch geringer Zusammenhang der beiden Qualitätsmerkmale. Es bedarf weitere Forschung in diesem Bereich, besonders vor dem Hintergrund, dass die Klassenführung in der Ausbildung von angehenden (Sport-)Lehrpersonen eine noch zu untergeordnete Rolle spielt. Als bedeutsam, in der Ausbildung von Sportlehrpersonen, erwies sich die Arbeit an eigenen Videoaufnahmen. So kann die Analyse der Klassenführungsbezogenen Performanzen der angehenden (Sport-)Lehrpersonen verbessert werden.

Supervisor : Prof. Dr. André Gogoll